

A photograph of a doctor in a white lab coat with a stethoscope around their neck, examining the back of a shirtless male patient. The doctor's hands are placed on the patient's shoulder and upper back. The patient is wearing dark blue jeans. The background is a plain, light-colored wall.

Studienplan für die Erlangung des

# **Bachelor of Medicine in Humanmedizin**

Angenommen von der Math.-Nat. und Med. Fakultät am 31.05.2010  
Revidierte Version vom 27.05.2019

# Inhaltsverzeichnis

<b>INHALTSVERZEICHNIS.....</b>	<b>2</b>
<b>1 ALLGEMEINES .....</b>	<b>3</b>
1.1 Universitäre Titel und Studiengänge .....	3
1.2 Aufbau des Studiums .....	3
1.3 Erlangte Kompetenzen .....	6
1.4 Bewertung von Unterrichtseinheiten (UE) und Erwerb von ECTS-Kreditpunkten .....	6
1.5 Unterrichtssprachen.....	7
1.6 Wissenschaftsethik .....	7
1.7 Reglemente und ergänzende Informationsquellen .....	7
<b>2 BACHELOR OF MEDICINE (BMED) .....</b>	<b>8</b>
2.1 Das erste Studienjahr .....	8
2.1.1 Studienprogramm und Evaluation des ersten Studienjahres (Semester 1 und 2) .....	8
2.1.2 Inhalt der UE des ersten Studienjahres .....	9
Physik und Chemie für Medizinstudierende (Übersichtstabelle Med1, rote Zone R).....	9
Biomedizinische Grundlagen I (Übersichtstabelle Med1, gelbe Zone Ge) .....	9
Einführung zu den Systemen und Systeme I (Übersichtstabelle Med1, hellblaue Zone HB) .....	9
Medizin und Gesellschaft I – Medizinische Psychologie und Soziologie I – Wissenschaftliches Denken und Arbeiten I (Übersichtstabelle Med1, grüne Zone Gr) .....	9
2.2 Das zweite Studienjahr.....	10
2.2.1 Studienprogramm und Evaluation des zweiten Studienjahres (Sem. 3 und 4) .....	10
2.2.2 Inhalt der UE des zweiten Studienjahres .....	12
Systeme IIa, IIb und IIc (Übersichtstabelle Med2, hellblaue Zone HB).....	12
Biomedizinische Grundlagen II (Übersichtstabelle Med2, gelbe Zone Ge) .....	13
Praktika (Übersichtstabelle Med2, dunkelblaue Zone, DB) .....	13
Medizin und Gesellschaft II – Medizinische Psychologie und Soziologie II – Wissenschaftliches Arbeiten und Denken I (Übersichtstabelle Med2, grüne Zone Gr) .....	13
Wahlkurse (Tabelle Übersicht Med2, graue Zone G).....	13
2.3 Das dritte Studienjahr .....	14
2.3.1 Studienprogramm und Evaluation des 3. Jahres (Semester 5 und 6).....	14
2.3.2 Inhalt der UE des 3. Jahres .....	15
Klinische Grundlagenfächer I und II (Übersichtstabelle Med3, gelbe Zone Ge) .....	15
Systeme III (Übersichtstabelle Med3, hellblaue Zone HB) .....	15
Medizin und Gesellschaft III (Übersichtstabelle Med3, grüne Zone Gr) .....	16
Klinische Kompetenzen und Einführung in die Hausarzt-Medizin (EHAM) (Übersichtstabelle Med3, dunkelblaue Zone, DB) .....	16
2.4 Die Prüfungen .....	16

# 1 Allgemeines

Der vorliegende Studienplan beinhaltet alle notwendigen Informationen für Studierende, welche das Studium der Humanmedizin an der Universität Freiburg in Angriff nehmen möchten. Er stützt sich auf die Bestimmungen der Math.-Nat. und Med. Fakultät, welche im **Reglement vom 26.10.2009 für die Erlangung des Bachelor of Medicine in Humanmedizin**(nachfolgend „Reglement“ genannt) festgelegt werden.

## 1.1 Universitäre Titel und Studiengänge

Die **Math.-Nat. und Med. Fakultät der Universität Freiburg** verleiht Studierenden, welche ihre Studien erfolgreich abgeschlossen haben, den offiziellen Titel **Bachelor of Medicine in Humanmedizin**, nachstehend BMed genannt.

Der **Studiengang BMed** bietet eine wissenschaftliche, vorklinische und klinische Grundausbildung an. Die Zulassung zum BMed erfolgt gemäss Reglement über die Zulassung an die Universität Freiburg, sowie ggf. durch die spezifischen kantonalen Verordnungen betreffend

- die Aufnahmekapazität und den Eignungstest für die Studienrichtungen Humanmedizin sowie
- die Zulassung von ausländischen KandidatInnen zum Medizinstudium.

Zugelassen werden nur KandidatInnen mit einem eidgenössisch anerkannten Maturitätszeugnis oder einem als gleichwertig anerkannten Ausweis (Art. 4 des Reglements).

Die Inhaber eines Bachelor of Medicine in Humanmedizin der Universität Freiburg führen ihre Studien für den Master of Medicine an der Universität Freiburg oder an einer Partneruniversität gemäss den geltenden Konventionen fort.

## 1.2 Aufbau des Studiums

Das BMed-Studium gliedert sich in **Unterrichtseinheiten (UE)**. Jeder UE wird eine bestimmte Anzahl **ECTS<sup>1</sup>-Punkte** zugeordnet, die durch ein Evaluationsverfahren in **ECTS-Kredite** umgewandelt werden (Paragraph 1.4). Das BMed-Studium erfordert im Minimum 180 ECTS-Kredite (6 Semester Vollzeitstudium).

Das Studium der grossen **Organsysteme** des menschlichen Körpers (z.B. Herz- und Kreislaufsystem, Endokrines System, Nervensystem usw.) ist der rote Faden des Programms und ist in drei Bereiche gegliedert.

- Im ersten Semester vermittelt die UE *Einführung in die Systeme* den Studierenden wichtige Grundkenntnisse und sensibilisiert das Gesamtbild der biologischen Abläufe.
- Das Studium der Morphologie und die Vertiefung in die Funktionen der Systeme verteilen sich über die Semester 2, 3 und 4. Darin enthalten sind die Anatomie, die Histologie, die Biochemie und die Physiologie, sowie klinische Erläuterungen. Das Erlernete wird im Rahmen der praktischen Arbeiten vertieft.
- Im 3. Jahr konzentrieren sich die Studien der Systeme auf das Verständnis des pathophysiologischen Konzepts. Die UE beinhalten ebenfalls die Grundlagen der Pathologie und der reinen Pharmakologie in den verschiedenen Systemen.

In den Vorlesungen der UE **klinische Kompetenzen** (im 3. Jahr), üben sich die Studierenden in den medizinischen Techniken und klinischen Untersuchungen, sowie in den Grundtechniken (Nähen, Reanimation usw.) und machen sich mit klinischen Überlegungen vertraut.

---

<sup>1</sup> ECTS steht für *European Credit Transfer System*. Ein ECTS-Punkt entspricht etwa 30 Std. Arbeitsaufwand.

Die Erlangung der erwähnten Kenntnisse und Kompetenzen setzt das Beherrschen von physikalisch-chemischen und biologischen Konzepten voraus. Daher beinhaltet das Studium im 1. Jahr auch UE in Physik, Chemie, Molekular- und Zellbiologie, Genetik, Grundlagen der Biochemie, Histologie und allgemeine Physiologie.

Im 2. Jahr werden spezifische Themen der Biochemie und der Molekularbiologie in einzelnen UE behandelt.

Im 3. Jahr geht dem klinischen Studium der Systeme zu Beginn des 5. Semesters eine propädeutische UE voraus, welche sich den Prinzipien der Pathologie und der allgemeinen Pharmakologie widmet. Die medizinische Mikrobiologie und die klinische Immunologie werden in einzelnen UE behandelt.

Schlussendlich beinhaltet das Programm vertikal aufgebaute UE. **Wissenschaftliches Denken und Arbeiten** führt in die biomedizinische Statistik und in die wissenschaftliche Arbeitsmethodik ein. Die UE **Medical Humanities** sensibilisieren die Studierenden betreffend die soziokulturelle und gemeinschaftliche Tragweite ihrer künftigen Berufspraxis. Die **Medizinische Psychologie und Soziologie** vermittelt psychologische und soziale Konzepte für das Verständnis von Krankheit und berücksichtigt die subjektive Perspektive des/der Patienten/-in sowie des Arztes, bzw. der Ärztin.

**Übersichtstabelle der BMed-Struktur und Studienthematik.**

Die Buchstaben rechts beziehen sich auf die Farben (siehe Kapitel 2.1.2, 2.2.2 und 2.3.2)

<b>Med1 (60 ECTS)</b>	<b>Physik und Chemie</b>	<b>R</b>
	<b>Einführung in die Systeme</b>	<b>HB</b>
	<b>Biomedizinische Grundlagen I</b> Zelle – Genetik – Information Medizinische Embryologie Biomoleküle und Stoffwechsel	<b>Ge</b>
	<b>Systeme I</b> Lokomotion – Genitalsysteme – Blut – Haut Einführung in die medizinische Bildgebung	<b>HB</b>
	<b>Medical Humanities I / Public Health I / Medizinische Psychologie und Soziologie I</b>	<b>Gr</b>
	<b>Wissenschaftliches Denken und Arbeiten I</b>	<b>Gr</b>
↓		
<b>Med2 (60 ECTS)</b>	<b>Systeme II</b> Herz und Kreislauf – Atmung – Nieren Ernährung und Verdauung Endokrines System Nervensystem und Sinnesorgane	<b>HB</b>
	<b>Praktika in Anatomie, Histologie, Biochemie und Physiologie</b>	<b>DB</b>
	<b>Biomedizinische Grundlagen II</b> Abwehr und Immunität Molekularmedizin	<b>Ge</b>
	<b>Wahlkurs</b>	<b>G</b>
	<b>Medical Humanities II / Medizinische Psychologie und Soziologie II</b>	<b>Gr</b>
	<b>Wissenschaftliches Denken und Arbeiten II</b>	<b>Gr</b>
↓		
<b>Med3 (61)</b>	<b>Klinische Grundlagenfächer</b> Allgemeine Pathologie – Allgemeine Pharmakologie Allgemeine, medizinische und klinische Mikrobiologie Klinische Immunologie	<b>Ge</b>

	Radiologie	
	<b>Systeme III : Pathophysiologie und Klinische Grundlagen</b> Blut – Herz und Kreislauf – Atmung – Nieren Verdauung und Abdomen – Endokrines System Lokomotion Nervensystem – Geistige Gesundheit Gynäkologie und Geburtshilfe Der junge Patient (Pädiatrie) Der alte Patient (Geriatric)	<b>HB</b>
	<b>Klinische Kompetenzen und Einführung in die Hausarzt-Medizin</b>	<b>DB</b>
	<b>Medical Humanities III/ Public Health III</b>	<b>Gr</b>

Der Studienplan bietet in den verschiedenen UE diverse Lehr- und Lernformen an:

- Die **Vorlesungen** tragen dazu bei, die notwendigen Kenntnisse zu erwerben und die fundamentalen Konzepte zu verstehen.
- Die **Übungen** ergänzen die Vorlesungen und tragen wesentlich zum Verständnis und zur Verarbeitung der Vorlesungsinhalte bei. Sie bieten Gelegenheit, die erlernten Prinzipien, Techniken und Methoden an konkreten Problemen anzuwenden.
- Das **Problem-Orientierte Lernen (POL)** ist eine Form des Kleingruppenunterrichts. Probleme der zentralen, medizinischen Logik in der Grundlagenmedizin werden den Studierenden vorgestellt. Diese müssen dann in Gruppenarbeit oder durch selbständiges Nachforschen die Probleme identifizieren, die Lernziele definieren, sich die erforderlichen Kenntnisse aneignen und Lösungen und Resultate präsentieren.
- Verschiedene UE beinhalten das Lernen mittels **e-learning** (Beispiel: Embryologie, Integrative Physiologie usw.)
- Die **Praktika** veranschaulichen die in den Vorlesungen erworbenen theoretischen Kenntnisse. Sie geben den Studierenden Gelegenheit, mit Versuchen in realen Situationen konfrontiert zu werden, diverse spezifische Techniken anzuwenden, den Beobachtungssinn zu üben, die kritische Analyse zu entwickeln, sowie Resultate zu interpretieren. Die Praktika in Biochemie und Integrativer Physiologie werden durch **Kolloquien** vervollständigt.
- In den UE *Klinische Kompetenzen* werden unterschiedliche Lernsituationen angewandt, gemäss den vorgegebenen Zielen und dem Ausbildungsstand: Übungen zwischen Studierenden, **Simulationen** unter Einbezug von Phantomen und simulierten Patienten/innen und **reelle klinische Situationen**.
- Im Rahmen der UE *MH* des dritten Jahres erbringen die Studierenden eine persönliche, schriftliche Arbeit (**reflexive writing**) in welcher sie eine Fragestellung formulieren und ihr Medizinstudium und/oder ihre künftige Berufspraxis aus einem bestimmten Aspekt betrachten.

### 1.3 Erlangte Kompetenzen

Die Ausbildung BMed bereitet die Studierenden auf das Programm des Master of Medicine vor. Der Inhaber des BMed hat folgende Kompetenzen erlangt:

1. ein vertieftes Verständnis der naturwissenschaftlichen Grundlagen (Physik, Chemie und Biologie), welche für das Medizinstudium nötig sind.
2. gründliche Kenntnisse der Strukturen und der Funktionen des gesunden, menschlichen Körpers, im Besonderen denjenigen, die in der medizinischen Praxis benötigt werden.
3. vertiefte Grundkenntnisse der klinischen Wissenschaften (Mikrobiologie, Pathologie, Pathophysiologie und Pharmakologie).
4. die Fähigkeit die vorgenannten Kenntnisse in der Kliniksituation anzuwenden, sowie auch Anzeichen und Symptome nach dem Prinzip der Pathophysiologie zu erklären, unter Einbezug der speziellen Situation des Patienten (Geschlecht, Alter, Rasse, sozialer Status).
5. die Beherrschung der klinischen Grundabläufe (verschiedene Diagnosen nach Anzeichen und Symptomen, Berücksichtigung der klinischen Symptome gemäss Anamnese, Einschätzung der nötigen Abklärungen bis hin zur Formulierung einer Diagnose).
6. den ökonomischen, rechtlichen und ethischen Rahmen der medizinischen Berufspraxis berücksichtigen, sowie sich der Funktion des Arztes (insbesondere soziokulturell) und der Medizin in unserer Gesellschaft (MH) bewusst sein.

Dank der **zweisprachigen Ausbildung** kennen die Studierenden die nötigen Fachbegriffe und sind fähig, einen Dialog mit Patienten und dem übrigen Gesundheitspersonal in deutscher und französischer Sprache zu führen.

### 1.4 Bewertung von Unterrichtseinheiten (UE) und Erwerb von ECTS-Kreditpunkten

Der Erwerb der ECTS-Kreditpunkte erfolgt durch das Bestehen der Anrechnungseinheiten.

Die erworbenen Kompetenzen in jeder UE werden bewertet (meistens in Form einer Prüfung). Die Bewertungen dazu sind im Anhang zu diesem Studienplan definiert (Bewertung der UE des BMed). Im Allgemeinen werden mehrere Unterrichtseinheiten gemeinsam geprüft. Die Prüfungen finden während drei regulären Prüfungsperioden (Sessionen) im Frühjahr, im Sommer und im Herbst statt. Die UE des laufenden akademischen Jahres werden zwei Mal pro Jahr geprüft, davon einmal im Herbst. **Die Bewertung der klinischen Kompetenzen** im 3. Jahr findet nur einmal pro Jahr statt und zwar während der Sommersession(Art. 7 des Reglements).

Die Studierenden schreiben sich für jede Prüfung unter Einhaltung der von der Math.-Nat. und Med. Fakultät vorgeschriebenen Fristen elektronisch unter dem Studierendenportal MyUniFR (<http://my.unifr.ch>) ein. Die Prüfung betrifft den Stoff der UE, wie er das letzte Mal gelehrt worden ist. Ausnahmen werden durch die Abteilung und/oder den verantwortlichen Dozenten mitgeteilt. Die Notenskala reicht von 6 (beste Note) bis 1 (schlechteste Note). Die Note 1.0 bedingt den Ausschluss.

Die **Anrechnungseinheiten** fassen mehrere UE zusammen. Alle Prüfungen der UE einer Anrechnungseinheit werden in einer und derselben Session geprüft. Art. 13 des Reglements bestimmt die Anzahl der Anrechnungseinheiten, deren Inhalt im vorliegenden Studienplan festgelegt ist.

Um Zugang zum 2. bzw. 3. Studienjahr des BMed zu erhalten, müssen die Studierenden die 60 ECTS-Kreditpunkte des 1., respektive 2. Studienjahres erworben haben. Die ECTS-Kreditpunkte des 1. Studienjahres müssen bis spätestens Ende des 4. Semesters<sup>2</sup> gutgeschrieben sein.

---

<sup>2</sup> Die Prüfungssession im Herbst, welche dem neuen akademischen Jahr vorausgeht, gehört zum Frühjahrssemester.

Die **Anrechnung der ECTS-Kredite** (Art. 14 des Reglements) wird vom Dekanat vorgenommen, die ECTS-Punkte jeder UE werden in ECTS-Kredite umgewandelt. Dabei wird verlangt, dass:

- das gewichtete Mittel der Prüfungsnoten (Zehntel) in der Anrechnungseinheit  $\geq 4.0$  ist;
- es keine Note 1.0 gibt;
- nicht benotete, spezifische Evaluationskriterien (aktive Präsenz, Rapporte, usw.) erfüllt sind.

Unter diesen Voraussetzungen werden die Anrechnungseinheiten validiert und die ECTS-Punkte in ECTS-Kredite umgewandelt. Auf Verlangen der Studierenden und nach Bezahlung der Prüfungsgebühr stellt das Dekanat eine Bestätigung aus, in welcher die Prüfungsergebnisse und die Anzahl erworbener Kredite aufgeführt werden (Art. 18 des Reglements).

Um den BMed zu erhalten, müssen die Studierende zwingend ein **Pflegepraktikum** von mindestens 4 Wochen, ohne Unterbruch, absolviert haben. Die Weisungen betreffend Praktikum und andere Informationen sind auf der Internetseite der Abteilung Medizin veröffentlicht (<http://www.unifr.ch/med>). Studierende, welche ihren Militärdienst bei den Sanitätstruppen leisten oder bereits eine Ausbildung im Gesundheitswesen absolviert haben (Pflegefachfrau/-mann, Ambulanzfahrer/in), sind von diesem Praktikum befreit.

## 1.5 Unterrichtssprachen

Die Lehrveranstaltungen des BMed erfolgen in deutscher oder französischer Sprache, je nach Wahl des Dozenten oder der Dozentin. Prüfungen sowie schriftliche Arbeiten können wahlweise in französischer oder deutscher Sprache absolviert werden.

## 1.6 Wissenschaftsethik

Ethische Prinzipien gehören auch in die medizinische Ausbildung. Die Grundsätze der Ethik verlangen, dass auch in der medizinischen Ausbildung die international anerkannten Regeln beachtet werden. Insbesondere sind bei der Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit (Projekt, Seminar, Bericht usw.) alle Quellen (Zeitschriftenartikel, mündliche Mitteilungen, Internetseiten usw.) korrekt zu zitieren. Konsultieren Sie dazu auch die Richtlinien, welche die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften zu diesem Thema veröffentlicht hat (<http://www.samw.ch/de/Ethik/Richtlinien/Aktuell-gueltige-Richtlinien.html>).

## 1.7 Reglemente und ergänzende Informationsquellen

Weitere Informationen zum Humanmedizin Bachelor BMed sind in den Dokumenten enthalten, die auf der Webseite <http://www3.unifr.ch/scimed/plans> sowie auf der Webseite der Abteilung Medizin (<https://www3.unifr.ch/med/de/studies/bachelor/med/>) aufgeführt sind.

## 2 Bachelor of Medicine (BMed)

[Version 2019 für Humanmedizin:

Anrechnungseinheiten des 1. Jahres: PV-SMH.0000001, PV-SMH.0000002;

Anrechnungseinheiten des 2. Jahres: PV-SMH.0000003, PV-SMH.0000004;

Anrechnungseinheiten des 3. Jahres: PV-SMH.0000005, PV-SMH.0000006, PV-SMH.0000007]

Das Programm des BMed erstreckt sich über 3 Jahre (Vollzeitstudium) und entspricht 181 ECTS-Kreditpunkten. Die UE sind mehrheitlich Blockkurse, die auf einige Wochen verteilt sind. Die Lehrveranstaltungen einiger UE sind jedoch auf die zwei Semester des Studienjahres verteilt. Details zu dieser Aufteilung werden zu Beginn des Semesters mitgeteilt und können auf der Webseite der Abteilung Medizin eingesehen werden (<http://www.unifr.ch/med>).

### 2.1 Das erste Studienjahr

Das erste Studienjahr führt in das Medizinstudium ein: Die Studierenden erlernen die für das Studium der Systeme wichtigen physikalischen, chemischen und biomedizinischen Grundlagen. Diese Themen werden im Rahmen einer Einführungs-UE aufgegriffen und dann ab dem 2. Semester vertieft. Die vertikal integrierten Themen *Medicl Humanities*, *Public Health*, *Medizinische Psychologie und Soziologie* sowie *Wissenschaftliches Denken und Arbeiten* beginnen im 1. Jahr.

Die UE des ersten Jahres sind in zwei Anrechnungseinheiten eingeteilt. Die erste umfasst zwei Prüfungen (SMH.0110E und SMH.0120E), von denen sich jede auf 2 oder 3 UE bezieht und in der Frühlings- und Herbstsession geprüft wird. Die zweite enthält 3 Prüfungen (SMH.0212E, SMH.0222E und SMH.0234E) über jeweils 3, 4 oder 5 UE und wird in der Sommer- und Herbstsession geprüft.

#### 2.1.1 Studienprogramm und Evaluation des ersten Studienjahres (Semester 1 und 2)

Code		ECTS pro Prüfung	ECTS pro UE
<b>SMH.0110E</b>	<b>Physik und Chemie für Medizinstudierende (Prüfung)</b>	<b>12</b>	
SPH.01500	Physik für Medizinstudierende		6
SCH.01500	Allgemeine Chemie für Medizinstudierende		6
<b>SMH.0120E</b>	<b>Biomedizinische Grundlagen Ia – Einführung zu den Systemen (Prüfung)</b>	<b>12</b>	
SMH.01201	Einführung zu den Systemen		5
SBL.01501	Biologie der Zelle		4
SBL.01500	Grundlagen der Genetik		3
<b>SMH.0212E</b>	<b>Biomedizinische Grundlagen Ib (Prüfung)</b>	<b>12.5</b>	
SMH.02101	Informationsübertragung und –verarbeitung in lebenden Systemen		4.5
SMH.02104	Medizinische Embryologie		2
SBC.02104	Biomoleküle und Stoffwechsel		6
<b>SMH.0222E</b>	<b>Systeme I (Prüfung)</b>	<b>15</b>	
SMH.02201	Lokomotion		9
SMH.02206	Einführung in die medizinische Bildgebung		0.75
SMH.02207	Blut I		2.5
SMH.02208	Haut		0.75



SMH.02209	Genitalsysteme – Reproduktion und Sexualität I	2
<b>SMH.0234E</b>	<b>Medical Humanities I – Public Health I– Medizinische Psychologie und Soziologie I – Wissenschaftliches Denken und Arbeiten I (Prüfung)</b>	<b>8.5</b>
SMH.02303	Wissenschaftliches Denken und Arbeiten I	2
SMH.02305	Medizinische Psychologie und Soziologie	2
SMH.02306	Medical Humanities	3.5
SMH.02307	Public Health I	1.0
		<b>60</b>

## 2.1.2 Inhalt der UE des ersten Studienjahres

### Physik und Chemie für Medizinstudierende (Übersichtstabelle Med1, rote Zone R)

Die propädeutischen UE vermitteln eine Grundausbildung in *Physik* und *Chemie*, welche für das Verständnis der medizinischen Wissenschaften erforderlich sind.

### Biomedizinische Grundlagen I (Übersichtstabelle Med1, gelbe Zone Ge)

Diese UE vermitteln im Herbstsemester eine Einführung in die *Biologie der Zelle* und in die *Genetik*. Die UE *Informationsübertragung und -verarbeitung in lebenden Systemen* zeigt Konzepte des biologischen Informationsflusses durch elektrische Phänomene (Entstehung und Ausbreitung eines elektrischen Signals, Übertragung einer elektrischen Aktivität von Zelle zu Zelle und Transduktion einer Sinnesinformation) und durch chemische Boten.

In diesen UE sind Vorlesungen und praktische Arbeiten der allgemeinen Histologie integriert, welche dem Studium der Zelle und verschiedener Gewebetypen (Epithelgewebe, Nerven, Bindehaut, Knochen und Knorpel, Muskel) gewidmet ist. Die Lehre der allgemeinen Physiologie hat zum Ziel, das Funktionieren der Zellmembran, der erregbaren Zelle (Nerven und Muskelzelle), sowie die Grundlagen des vegetativen Nervensystems zu vermitteln.

Die Grundlagen der Biomedizinischen Wissenschaften beinhalten die Lehre der *embryonalen Entwicklung* und der *Biochemie* (Struktur der Biomoleküle und des Stoffwechsels).

### Einführung zu den Systemen und Systeme I (Übersichtstabelle Med1, hellblaue Zone HB)

Zu Beginn des Herbstsemesters wird die Aufmerksamkeit in der UE *Einführung zu den Systemen* auf die Notwendigkeit der Beherrschung der grundlegenden Konzepte der Naturwissenschaften gelenkt. Dies dient dem Studium der Humanbiologie, vermittelt den Studierenden jedoch auch wichtige Grundpfeiler für das vertiefte Studium der Systeme ab Ende des 1. Studienjahres.

Im Frühlingssemester wenden sich die Studierenden den Prinzipien der *Lokomotion* zu: Darin enthalten sind praktische Arbeiten der makroskopischen Anatomie, welche es ihnen erlaubt, sich mit der Komplexität der Dreidimensionalität des menschlichen Körpers vertraut zu machen. Parallel zur Lehre des Bewegungsapparates werden die Studierenden in die Prinzipien der *medizinischen Bildgebung* eingeführt. Ebenfalls im Frühlingssemester wird das morphologische Studium der *Haut*, das morphologische und physiologische Studium des *Blutes* und der *Genitalsysteme* vermittelt.

### Medical Humanities I – Public Health I – Medizinische Psychologie und Soziologie I – Wissenschaftliches Denken und Arbeiten I (Übersichtstabelle Med1, grüne Zone Gr)

Die UEs *Medical Humanities (MH)* erstrecken sich über die drei Jahre des BMed. Sie umfassen insbesondere Gesundheitswesen, Ethik, Geschichte der Medizin, medizinische Anthropologie, Literatur und Medizin, Philosophie, Gesundheitsrecht und Gesundheitsökonomie. Das Hauptziel besteht darin, die Komplexität der Verbindungen, welche durch die Tätigkeiten des Arztes und ihre unterschiedlichen Zusammenhänge entstehen, aufzuzeigen (geschichtlich, kulturell, sozial, rechtlich usw.). Die interdisziplinäre Ausleuchtung innerhalb der UEs MH hat auch zum Ziel, das

kritische Denken der Studierenden zu stärken, sie in ihrer Verantwortung gegenüber den Patienten und der Gesellschaft zu sensibilisieren und die menschliche und soziale Tragweite der praktischen Medizin aufzuzeigen. Während des ersten Jahres BMed, führt *MH I* ins Gesundheitsrecht, in die medizinische Ethik und das Gesundheitswesen ein und bietet insbesondere einen historischen Einblick einiger Begriffe wie Krankheit.

Die UE in *Medizinischer Psychologie und Soziologie (MPS)* vermitteln ein bio-psychosoziales Krankheitskonzept. Im ersten Jahr werden die psychischen Funktionen (Kognition, Emotion, Motivation, Lernen) und die Konzepte der Sozialisation sowie der Persönlichkeit dargestellt. Dieses Wissen fördert ein Verständnis der Person des/der Kranken und die Kommunikation zwischen Patient und Arzt/Ärztin.

Die Unterrichtsveranstaltungen *Wissenschaftlich Denken und Arbeiten* sind auf die ersten 2 Jahre des BMed verteilt. Im 1. Studienjahr führt der Kurs in das Konzept und in die Methoden der wissenschaftlichen Forschung ein. Der Schwerpunkt wird auf die Biostatistik als integraler Bestandteil der medizinischen Wissenschaften gesetzt. Die Vorlesung wird mit Übungen ergänzt.

## 2.2 Das zweite Studienjahr

Die Weiterführung des vertieften Studiums der Organsysteme ist das Grundelement des zweiten Studienjahres in Medizin. Die Langzeitthemen Medical Humanities, Medizinische Psychologie und Soziologie und Wissenschaftliches Denken und Arbeiten beinhalten insgesamt 8.5 ECTS-Punkte.

Die UEs dieses zweiten Studienjahres sind in zwei Anrechnungseinheiten unterteilt. Das 1. Paket beinhaltet drei Prüfungen (SMH.0311E und SMH.0320E und SMH.0331E). Jede Prüfung entspricht 2 UEs, die in der Frühlings- und Herbstsession geprüft werden. Das 2. Paket beinhaltet 5 Prüfungen (SMH.0413E oder SMH.0413D, SMH.0415E, SMH.0420E, SMH.0432E und SMH.0490E). Jede Prüfung entspricht mehreren UEs, die in der Sommer- und Herbstsession geprüft werden.

### 2.2.1 Studienprogramm und Evaluation des zweiten Studienjahres (Sem. 3 und 4)

Code		ECTS pro Prüfung	ECTS pro UE
<b>SMH.0311E</b>	<b>Systeme IIa (Prüfung)</b>	<b>10</b>	
SMH.03101	Herz- und Kreislaufsystem – Blut II		7.0
SMH.03102	Atmung		3.0
<b>SMH.0320E</b>	<b>Systeme IIb (Prüfung)</b>	<b>9</b>	
SMH.03201	Niere und ableitende Harnwege – Wasser- und Elektrolyt- haushalt		3.5
SMH.03202	Ernährung und Verdauung		5.5
<b>SMH.0331E</b>	<b>Biochemie und systemische Physiologie I (Praktische Prüfung)</b>	<b>5</b>	
SBC.03303	Biochemie (Praktikum)		2.5
SMH.03302	systemische Physiologie I (Praktikum)		2.5
<b>SMH.0413E</b>	<b>Biomedizinische Grundlagen II –Wissenschaftliches Denken und Arbeiten II (Prüfung)</b>	<b>6</b>	
SMH.04101	Abwehr und Immunität		1.5
SBC.04503	Molekularmedizin		2
SMH.04110	Wissenschaftliches Denken und Arbeiten II		2.5
<b>SMH.0415E</b>	<b>Medical Humanities II – Medizinische Psychologie und Soziologie II</b>	<b>6</b>	
SMH.04109	Medizinische Psychologie und Soziologie II		1.5
SMH.04111	Medical Humanities II		4.5

<b>SMH.0420E</b>	<b>Systeme IIc (Prüfung)</b>	<b>13</b>
SMH.04201	Kardiovaskuläre, respiratorische und renale Integration	1.5
SMH.04202	Endokrines System – Reproduktion und Sexualität II	4.5
SMH.04203	Nervensystem und Sinnesorgane	7

<b>SMH.0432E</b>	<b>Anatomie, Histologie und systemische Physiologie II (Praktische Prüfung)</b>	<b>9.5</b>
SMH.04301	Anatomie (Praktikum)	5
SMH.04302	Histologie (Praktikum)	2.5
SMH.04304	Systemische Physiologie II (Praktikum)	2
<b>SMH.0490E</b>	<b>Wahlkurs (Prüfung)</b>	<b>1.5</b>
SMH.04901 <i>oder</i>	Knochen, Muskeln und Gelenke: Neueste Erkenntnisse aus Forschung und Klinik	1.5
SMH.04902 <i>oder</i>	Aktuelles in kardiometabolischer Forschung	1.5
SMH.04903 <i>oder</i>	Aktuelles in neurowissenschaftlicher Forschung	1.5
SMH.04906	Klinische Anatomie des Abdomens mittels Ultraschall	1.5
		<b>60</b>

## 2.2.2 Inhalt der UE des zweiten Studienjahres

### Systeme IIa, IIb und IIc (Übersichtstabelle Med2, hellblaue Zone HB)

Es handelt sich um eine fächerübergreifende Lehre, die aus integrativer Sicht die morphologischen und funktionellen Aspekte der verschiedenen Organsysteme darstellt. Der Unterricht beinhaltet auch klinische Beispiele. Die Praktika in makroskopischer Anatomie, Histologie, Biochemie und Physiologie, (siehe unten) veranschaulichen und komplettieren die Materie. Das spezifische POL gewisser Themen ist integrierender Bestandteil der Lehre dieser Module.

- *Herz- und Kreislaufsystem – Blut II:* Entwicklung und Morphologie des Herzens und der Gefäße; Herzfunktion; Blutkreislauf; Homöostase; Regulation der kardiovaskulären Funktionen (Herzzeitvolumen; regionale Blutflüsse; arterieller Druck); Einführung in Herz- und Kreislauferkrankungen; Anämien.
- *Atmung:* Morphologie der Atemwege und der Lunge; Atemmechanik mit klinischen Korrelationen; Transport der Atemgase im Blut; Gasaustausch in der Lunge und in der Peripherie, mit klinischen Korrelationen; Lungenkreislauf; Atemregulation.
- *Niere und Harnwege – Wasser- und Elektrolythaushalt:* Morphologie der Nieren und der Harnwege; Flüssigkeitsräume und Bilanz; Häodynamik in der Niere; glomeruläre und tubuläre Funktionen; Bilanz des Wasser- und Elektrolythaushaltes; klinische Korrelationen, Kontinenz und Miktion.
- *Ernährung und Verdauung:* Kauen und Schlucken; Magen; Dünndarm, Leber und Bauchspeicheldrüse, inkl. Stoffwechsel der Xenobiotika und der Lipoproteine; Dickdarm und Analkanal; Energiebedarf und -bilanz; Wasserbedarf und -bilanz; integrative Physiologie der Verdauung einer Mahlzeit; klinische Korrelationen.
- *Kardiovaskuläre, respiratorische und renale Integration:* kardiovaskuläre Anpassung, mit klinischen Korrelationen; Leistungsphysiologie; Temperaturregulation; Energieverbrauch; Säure-Basen-Haushalt mit klinischen Korrelationen; Physiologie unter extremen Bedingungen (Höhe usw.); Herz- und Kreislaufstillstand, Wiederbelebung.
- *Endokrines System – Reproduktion und Sexualität I+II:* Hormone, Signaltransduktion, Neurobiochemie; Hypothalamus und Hypophyse; Nebennierenrinde; Schilddrüse und Nebenschilddrüse; Bauchspeicheldrüse und innersekretorische Drüsen; Wachstumshormon; Kalzium und Glukosehomöostase; zirkadianer Rhythmus; Gewichtskontrolle und Obesität; klinische Korrelationen.
- *Nervensystem und Sinnesorgane:* Entwicklung des zentralen Nervensystems; Somästhesie; visuelles System; auditives System; vestibuläres System und Okulomotorik; motorisches System; assoziativer Cortex; limbisches System; Hemisphärendominanz; Gedächtnis. Dieses

Modul beinhaltet Praktika in Makroskopie und zur Form und Gliederung des Nervensystems, inklusive der inneren Struktur (Schnittanatomie und topographische Präparation).

Biomedizinische Grundlagen II (Übersichtstabelle Med2, gelbe Zone Ge)

- *Abwehr und Immunität*: Zytologie (Lymphozyten und Antigen-präsentierende Zellen); Thymus; Morphologie der sekundären, lymphatischen Organe; Funktion des Immunsystems.
- *Molekularmedizin*: Die Vorlesung vermittelt das genetische und molekulare Grundwissen, welches nötig ist, um die Mechanismen zu verstehen, die vom Genotyp zum Phänotyp führen (spezieller Fokus auf die molekularen Aspekte der Pathologie und die Genetik der Tumoren).

Praktika (Übersichtstabelle Med2, dunkelblaue Zone, DB)

- *Anatomie*: Der Kurs in Topographie (makroskopische Anatomie) erlaubt es den Studierenden die Organe in situ zu beobachten und zu studieren und sich mit der Dreidimensionalität des menschlichen Körpers vertraut zu machen. Der Teil „Zentrales Nervensystem“ ist dem Studium der äusseren Form und Gliederung des ZNS (Schnitte und topographische Präparationen) gewidmet.
- *Histologie*: Die Studierenden machen sich mit der normalen mikroskopischen Struktur der Gewebe und der Organe vertraut und schärfen ihren Beobachtungssinn. Ihr Wissen ist der Grundstein für das Verständnis der Pathologie im dritten Studienjahr.
- *Biochemie*: Diese Praktika bieten eine Einführung in die einfachen, biochemischen Methoden, welche im Forschungslabor und in der klinischen Chemie verwendet werden.
- *Physiologie*: Diese praktischen Arbeiten erlauben es den Studierenden sich mit den verschiedenen Messmethoden der physiologischen Parameter vertraut zu machen, welche in der Klinik häufig gebraucht werden. Die Studierenden üben dabei die kritische Analyse und die Interpretation der Resultate. Im Frühlingssemester ist ein praktischer Kurs „Basic Life Support“ in die Abläufe des Physiologiepraktikums integriert.

Medical Humanities II – Medizinische Psychologie und Soziologie II – Wissenschaftliches Arbeiten und Denken I (Übersichtstabelle Med2, grüne Zone Gr)

- Die UE *Medical Humanities II* setzt die ethischen und rechtlichen Überlegungen fort und vertieft sie. Die UE führt die Studierenden ebenfalls in die medizinische Anthropologie und Gesundheitsökonomie ein und eröffnet die Diskussion verschiedener aktueller Fragen im Zusammenhang mit dem Thema „Medizin und Gesundheit“.
- Die UE *Medizinische Psychologie und Soziologie II (MPS II)* vertieft das Verständnis der Zusammenhänge zwischen Lebenssituation, Persönlichkeit und biologischen Bedingungen der Krankheit (Stresskonzept) und stellt verschiedene Relaxationsmethoden zur Stressreduktion vor. Auf der Grundlage der Kommunikationstheorien und verschiedener psychotherapeutischer Modelle wird die Bedeutung des Arztgesprächs zur Diagnosestellung und als therapeutisches Instrument erarbeitet. Der Unterricht umfasst ebenfalls Übungen zum Thema Kommunikation. MPS I & II werden durch die UE in Psychiatrie und Psychotherapie des 3. Jahres ergänzt, in denen psychopathologische Aspekte im Erleben und Verhalten der Patienten vermittelt werden.
- Der zweite Teil der Lehre *Wissenschaftliches Arbeiten und Denken* erlaubt den Studierenden, sich mit den statistischen Methoden vertraut zu machen, welche in der Epidemiologie und bei klinischen Fällen angewandt werden. Er bietet ebenfalls eine Einführung in die medizinische Datensuche per Internet. Im Rahmen einer Gruppenarbeit erstellen die Studierenden eine Datenbank, werten sie aus und präsentieren ihre Ergebnisse (Poster und mündliche Präsentation).

Wahlkurse (Tabelle Übersicht Med2, graue Zone G)

- Die Studierenden wählen 1 UE aus dem Angebot.

## 2.3 Das dritte Studienjahr

Das 3. Studienjahr in Medizin beinhaltet die Einführung in die klinischen Studien. Die Lehre umfasst die klinischen Grundfächer sowie die klinische Annäherung zu den Systemen des menschlichen Körpers. Diese Lehrveranstaltungen werden von einer Einführung in die klinischen Grundkompetenzen begleitet.

Die UE dieses 3. Jahres sind in drei Anrechnungseinheiten eingeteilt. Das 1. Paket beinhaltet zwei Prüfungen (SMH.0512E und SMH.0521E). Jede Prüfung entspricht mehreren UE, welche während der Frühlingssession geprüft werden. Das 2. Paket beinhaltet 3 Prüfungen (SMH.0612E, SMH.0622E und SMH.0632E). Jede entspricht mehreren UE, welche während der Sommersession geprüft werden. Das 3. Paket beinhaltet die klinischen Kompetenzen (SMH.0641E), die nur während der Sommersession geprüft werden.

### 2.3.1 Studienprogramm und Evaluation des 3. Jahres (Semester 5 und 6)

Code		ECTS pro Prüfung	ECTS pro UE
<b>SMH.0512E</b>	<b>Klinische Grundlagenfächer I und Klinik I (Prüfung)</b>	<b>10.25</b>	
SMH.05101	Allgemeine Pathologie – Allgemeine Pharmakologie		4
SMH.05103	Radiologie I		1
SMH.05105	Pädiatrie		1.5
SMH.05106	Gynäkologie und Geburtshilfe		1.25
SMH.05107	Allgemeine und medizinische Mikrobiologie		2.5
<b>SMH.0521E</b>	<b>Klinik II (Prüfung)</b>	<b>12</b>	
SMH.05201	Blut: Pathophysiologie und klinische Grundlagen		2
SMH.05202	Herz und Kreislauf: Pathophysiologie und klinische Grundlagen		4.75
SMH.05203	Atmung: Pathophysiologie und klinische Grundlagen		3
SMH.05204	Niere: Pathophysiologie und klinische Grundlagen		2.25
<b>SMH.0612E</b>	<b>Klinische Grundlagenfächer II und Klinik III (Prüfung)</b>	<b>10.5</b>	
SMH.06101	Pharmakologie: nicht integrierte Themen		1
SMH.06102	Klinische Immunologie		2
SMH.06104	Radiologie II		0.5
SMH.06105	Psychische Gesundheit: klinische Grundlagen		2.5
SMH.06107	Geriatric		2
SMH.06108	Spezielle klinische Mikrobiologie		2.5
<b>SMH.0622E</b>	<b>Klinik IV (Prüfung)</b>	<b>11.25</b>	
SMH.06201	Verdauung und Abdomen: Pathophysiologie und klinische Kompetenzen		3
SMH.06202	Endokrines System: Pathophysiologie und klinische Kompetenzen		2.75
SMH.06208	Lokomotion: Pathophysiologie und klinische Kompetenzen		2.5
SMH.06209	Nervensystem: Pathophysiologie und klinische Kompetenzen		3
<b>SMH.0632E</b>	<b>Medical Humanities III – Public Health II (Prüfung)</b>	<b>5</b>	
SMH.06303	Medical Humanities III		3.5
SMH.06304	Public Health II		1.5
<b>SMH.0641E</b>	<b>Klinische Kompetenzen und Einführung in die Hausarzt-Medizin (Prüfung)</b>	<b>12</b>	
SMH.05402	Klinische Kompetenzen I		5
SMH.06402	Klinische Kompetenzen II		5
SMH.06403	Einführung in die Hausarzt-Medizin		2
			<b>61</b>

### 2.3.2 Inhalt der UE des 3. Jahres

#### Klinische Grundlagenfächer I und II (Übersichtstabelle Med3, gelbe Zone Ge)

- *Allgemeine Pathologie – Allgemeine Pharmakologie:* Diese UE vermittelt die Grundkonzepte der Pathologie und der Pharmakologie. Diese allgemeinen Kenntnisse sind für das Verständnis der pathologischen Prozesse und der reinen pharmakologischen Anwendungen notwendig. Die UE *Pharmakologie: nicht integrierte Themen* behandelt Anti-Krebs und Anti-Mikroben-Therapien, führt in die Pharmakogenomik ein und spricht die Evaluationsverfahren neuer Medikamente und verschiedener Reglementierungen an.
- *Allgemeine und medizinische Mikrobiologie* und *Spezielle klinische Mikrobiologie:* dieser Kurs bietet eine Einführung in die allgemeine und medizinische Mikrobiologie. Er vermittelt Grundwissen bezüglich der wichtigsten Infektionserreger, der Mechanismen der Pathogenität, welche zu Krankheiten führen und die zur Verfügung stehenden Gegenmittel.
- *Radiologie I und II:* dieser Kurs ist eine Einführung in die medizinische Bildgebung und in die Handhabung dieser Techniken in den verschiedenen medizinischen Bereichen.
- *Klinische Immunologie:* dieses Modul vermittelt Grundwissen zur Immunologie bezüglich der allergischen Mechanismen, der auto-immunen Pathologien, der Vakzinologie und der Transplantation. Die Studierenden lernen Diagnosetechniken in den Bereichen Allergie, auto-immune und entzündliche Krankheiten und Immunschwäche kennen.

#### Systeme III (Übersichtstabelle Med3, hellblaue Zone HB)

Diese Module greifen die Pathophysiologie und die klinischen Grundlagen der Systeme des menschlichen Körpers auf. Jedes Modul beinhaltet Wissen in Pathologie und Pharmakologie bezüglich des Behandlungssystems. Jedes Modul beinhaltet ebenfalls themenspezifisches POL. Jedem Thema sind klinische Kompetenzen angegliedert.

- *Blut:* Dieses Modul behandelt die Themen Hämatopoese, der Pathologie des Blutes und der Gerinnung und der Bluttransfusionen.
- *Herz und Kreislauf:* Dieses Modul vermittelt das nötige Wissen um kardiovaskuläre Erkrankungen zu erkennen, um die Gründe und Konsequenzen zu verstehen und um sich Kenntnis über die Grundtherapien zu verschaffen.
- *Atmung:* Dieses Modul behandelt die Pathophysiologie der Atemwege und die wichtigsten Atemwegsinfekte.
- *Niere:* Dieses Modul beinhaltet die klinischen Grundtheorien zu akutem und chronischem Nierenversagen und Nephropathien unterschiedlicher Herkunft, elektrolytische und säure-basische Störungen.
- *Verdauung und Abdomen:* Diese UE behandelt die Pathophysiologie des Verdauungssystems. Die spezifische Pathologie dieses Systems wird dargestellt, sowie auch die pharmakologische Behandlung.
- *Endokrines System:* Diese UE behandelt die Pathophysiologie der wichtigsten endokrinen Drüsen des menschlichen Körpers. Der Unterricht vermittelt die Kenntnisse und das Verständnis der Pharmakologie der verwendeten Medikamente in der Behandlung der endokrinen Fehlfunktionen.
- *Lokomotion:* Diese UE behandelt die Pathologie der Knochen und der Gelenke, sowie auch die Rheumatologie.
- *Nervensystem:* Diese UE behandelt die Pathophysiologie des Nervensystems und die verschiedenen Diagnosen von neurologischen Erkrankungen.
- *Psychische Gesundheit:* Diese UE behandelt die allgemeine Psychiatrie. Die Studierenden nutzen das nötige Grundwissen zum Verständnis der psychischen Störungen beim Kind, beim Erwachsenen und bei älteren Personen.
- *Pädiatrie:* Generelle Ziele dieser UE sind die Analyse der Entwicklungsstadien des Kindes und Vorsorgemaßnahmen in jedem Alter kennen zu lernen.

- Die UE *Gynäkologie und Geburtshilfe* beschäftigt sich mit folgenden Themen: Menstruationszyklus, Unterleibsschmerzen, Menopause, gutartige und bösartige Pathologien der Brust, Überwachung des Fötus während der Schwangerschaft sowie Geburtsphysiologie.
- *Geriatric*: Diese UE macht die Studierenden mit den verschiedenen Aspekten der Vergreisung aus der Sicht der Biomedizin und Funktionalität vertraut.

#### Medical Humanities III (Übersichtstabelle Med3, grüne Zone Gr)

Die UE MH III setzt die Überlegungen im Gesundheitswesen fort, vertieft verschiedene Fragen zu Gesundheitsrecht und medizinischer Ethik und bietet einen Unterricht in Philosophie und Neurowissenschaften. Sie beleuchtet interdisziplinäre Fragen wie Kommunikation Medizin-Medien oder die Repräsentation des Arztes in Kunst und Kultur. Jede/r Studierende führt eine persönliche Schreibübung aufgrund der im Hausarzt-Praktikum gemachten Beobachtungen durch (siehe unten).

#### Klinische Kompetenzen und Einführung in die Hausarzt-Medizin (EHAM) (Übersichtstabelle Med3, dunkelblaue Zone, DB)

In den Kursen der UE *Klinische Kompetenzen* üben die Studierenden die Techniken des Arztgespräches und der klinischen Untersuchungen, sowie Grundlagen einzelner Behandlungstechniken (Nähen, Reanimation usw.); sie beginnen auch mit dem Erlernen des „clinical reasoning“. Zu Beginn des Herbstsemesters wird in den UE *Anamnese und klinische Kompetenzen* der Unterhalt des medizinisch-technischen Materials gelehrt und auf die Berücksichtigung von psychosozialen Auswirkungen der Krankheit aufmerksam gemacht. Parallel zum Studium der pathophysiologischen Systeme gibt es zahlreiche Sitzungen zur Lehre der Anamnese und der klinischen Untersuchung in den verschiedenen klinischen Bereichen. Den Besonderheiten bei der Behandlung von Kindern und älteren Personen wird ebenfalls Rechnung getragen. Die Kurse *Pflegetechniken*, *Basic Trauma Management* und *Nähen* vermitteln grundlegende Fertigkeiten. Schliesslich absolviert alle Studierende ein viertägiges Praktikum bei einem/einer in der Grundversorgung tätigen Arzt/Ärztin (*Einführung in die Hausarzt-Medizin, EHAM*).

## 2.4 Die Prüfungen

Die **Evaluationsbedingungen der UE** sind im **Anhang zum Studienplan der Humanmedizin** aufgeführt. Die UE Mathematik, Physik, Chemie und Biologie welche das medizinische Studium betreffen, sind ebenfalls im gleichen Anhang enthalten.

Die 60 ECTS-Kreditpunkte des ersten Jahres müssen erreicht sein, um das Studienprogramm des zweiten Jahres zu beginnen. Ebenfalls müssen die 60 ECTS-Kreditpunkte des zweiten Jahres erreicht sein, um das Programm des dritten Jahres zu beginnen. Die ECTS-Kreditpunkte des ersten Jahres müssen, wie in Art. 14 des Reglements definiert, spätestens Ende des 4. Semesters<sup>3</sup> gutgeschrieben sein (gemäss dem Prinzip der Anrechnung pro Einheit). Ist dies nicht der Fall, kann das Studium der Humanmedizin an der Universität Freiburg definitiv nicht weitergeführt werden. Dies entspricht einem „definitiven Nichtbestehen“ in diesen Fächern (Art. 16 des Reglements).

Die Validierung der Pakete des ersten, zweiten und dritten Jahres (plus obligatorisches Pflegepraktikum gem. Kapitel 1.4) berechtigt zum Titel **Bachelor of Medicine in Humanmedizin, Universität Freiburg (BMed)**.

---

<sup>4</sup> Die Prüfungssession im September gehört zum Frühlingsemester.